

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.
Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Belzheim
jährlich 24 fr.
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Dienstag,

Nro. 43

12. April 1864

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

Belzheim.

Als Agenten der Leipziger Feuerversicherungsanstalt für den hiesigen Bezirk sind bestätigt worden:

Schultheiß **Trukenmüller** in **Kaisersbach**,
Schuhmann in **Waldhansen**,
Schulmeister **Kemmler** in **Rudersberg**, und
W. A. Seitz jr., Kaufmann in **Belzheim**;

ferner für die Feuerversicherungs-Gesellschaft „**Colonia**“:
Schultheiß Müller in **Vorch**.

Belzheim, den 7. April 1864.

R. Oberamt. L u z.

Forstamt Schorndorf.
Revier Rudersberg.
Holzverkauf.
Mittwoch und Donnerstag, den
20. und 21. I. M. in den Wald-
thellen Burgholz 1a. und Himmel-
reich:

1 Eiche mit 42 C', 12 Buchen,
4 tannene Sägböcke, 7 dto.
Bauflämme, 138 Kfstr. buchen,
erlen, tonnen und 8 Kfstr. An-
bruchholz, 3100 Reisackwellen
und unaufgebundenes Laub-
und Nadelholzreisack zu beiläu-
fig 1600 Wellen.

Das Stammholz wird am ersten
Tage zuerst ausgeboten. Zusam-
mentkunft je Morgens 9 Uhr im
Schlag Burgholz bei der dortigen
Saatschule unweit dem Edelmanns-
hof.

Schorndorf, den 9. Apr. 1864.
R. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Oberurbach.
Holzverkauf.
Mittwoch den 20. d. M. und
die folgenden 3 Tage im Staats-
wald Eibenhan:

1 Eiche mit 57 C', 1 Ulme
mit 31 C', 1 Ahorn, 2 Buchen,
3 Birken und 1 Erle, 78 1/4
Kfstr. buchene, 23 1/2 Kfstr. bir-
kene, 7 3/4 Kfstr. erlene Prügel,
98 Kfstr. Anbruchholz, 11700
Reisackwellen.

Das Stammholz wird am ersten
Tage zuerst ausgeboten. Zusam-
mentkunft je Morgens 9 Uhr im
Schlag nächst dem Eibenhof und
Kösbhof.

Schorndorf, den 9. April 1864.
R. Forstamt.
Plieninger.

c] G m ü n d.
Brennholzkaufs-Afford.
100 Weß tannene Scheiterholz
für das Militär Magazin in Gmünd
pro 1864—65 kommen am

Mittwoch den 20. April
d. J.
Vormittags 11 Uhr
in dem Gasthaus zur Krone da-
hier zur Abstreichsverhandlung.
Den 11. April 1864.
R. Kasernen-Inspector.

G m ü n d.
**An die sämtlichen Ge-
meindepflegen und Steuer-
einbringereien des Ober-
amtsbezirks.**

Dieselben werden erinnert,
noch im Laufe des gegenwärtigen
Monats die ganze bis zum letzten
dies Monats verfallende Staats-
steuer, sowie den Rest des ganzen
Amtschadens-Betreffs für das
gegenwärtige Rechnungsjahr vol-
lendt hieher einzuliefern.

Den 9. April 1864.
Oberamtspflege.

G m ü n d.
Mittwoch den
13. April,
Vormittags
10 Uhr
werden auf dem

Bahnhof Gmünd mehrere alte
tannene Eisenbahnwellen zum
Verkauf gebracht, wozu Kaufslieb-
haber eingeladen werden.

R. Betriebsbauamt
Schorndorf.

c] G m ü n d
Holzaufstreichs-Verkauf.
Am Montag den 18.
April I. J. werden im Stadt-
wald Köld bei Weiler:
1 Rothbuche, 12' lang, 25,4"
mittl. Durchm.,
26 1/2 Kfstr. buchene Scheiter,
5 Prügel,
1350 Stück buchene Wellen
im öffentlichen Aufstreich zum Ver-
kauf gebracht.

Zusammenkunft Vormittags 11
Uhr im Schlag.
Den 12. April 1864.
Stadtpflege. B o m m a s.

c] S c h o r n d o r f.
Hoher Weisung zu Folge wird am Freitag den 15. d. M.
auf **Station Vorch** Nachmittags 2 Uhr und am Samstag den
16. d. M. auf **Bahnhof Gmünd** Nachmittags 2 Uhr
der Bedarf an Kies für die Bahnstrecke Schorndorf Unterböbblingen
in öffentlichem Abstreich veraccorrdirt werden, wozu Recordslustige
eingeladen werden.

Am ersten Tag in Vorch kommt nachstehender Bedarf zur
Verhandlung:

Lagerplatz	Wärterstrecke Nro. 38	—	50	Schachttruthen
"	Station Blüderhausen	—	100	"
"	Wärterstrecke Nro. 42	—	50	"
"	" " " 46	—	40	"
"	Station Vorch	—	50	"
		zuf.	290	"

am 2. Tag in Gmünd:

Lagerplatz	Wärterstrecke Nro. 53	—	50	Schachttruthen
"	Bahnhof Gmünd	—	100	"
"	Uebergang b. Gotteszell	—	80	"
"	im Ort Hussenhöfen	—	50	"
"	Wärterstrecke Nro. 63	—	40	"
"	" " " 64	—	60	"
"	" " " 65	—	100	"
		zuf.	480	"

Den 7. April 1864.

R. Betriebsbauamt.
E. Riedinger, A. B.

G m ü n d.
**Allmandtheil-Ver-
pachtung.**
Der seither im Genuß des
Zeichnungslehrers Fuhs gestan-
dene Allmandtheil auf dem **Rep-
per** im Meßgehalt von 43,4 Rh.
wird am

Mittwoch den 13. d. M.
Vormittags 11 Uhr
auf 2 Jahre (bis Martini 1865)
im öffentlichen Aufstreich verpac-
tet, wozu die Liebhaber in diesse-
itige Canzlei eingeladen werden.
Den 11. April 1864.

Stadtpflege.
B o m m a s.

H e u b a c h.
Jagd-Verpachtung.
Am **Mittwoch den 20.
d. M., Vormittags 9 Uhr**
wird die Jagd der hiesigen Ge-

samtgemeinde auf einem Areal
von ca. 5100 Morgen, in 2 Di-
strikten getheilt, im öffentlichen
Aufstreich auf die 3 Jahre vom
1. Juli 1864—67 verpachtet; wo-
zu die Liebhaber auf das Rath-
haus eingeladen werden.
Den 9. April 1864.

G m ü n d.
Gemeinderath.

Die hiesige Gemeinde verkauft
am **Mittwoch den 13. April
d. J.**

Nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathhaus einen
sehr schweren **Farren**
zum Schlachten.

Liebhaber sind eingeladen.
Den 8. April 1864.
Gemeinderath.
Vorstand: Müller.

^{c1]} **Spraitbach.**
Gerichtsbezirk Gmünd.
Liegenschafts-Verkauf.
In der Gantfache der Kaver
Leo Brech'schen Eheleute dahier
kommt die vorhandene Liegenschaft
am

Freitag den 20. Mai 1864
Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhause in Spraitbach
nach den Vorschriften des Exe-
kutions-Gesetzes zum Verkauf.
Dieselbe besteht in
Gebäude:

die Hälfte an
13,0 Rth. Wohnhaus
11,0 Rth. Hofraum
24,7 Rth.
ein 2stöckiges Wohnhaus sammt
Stallung unter einem Dach mit
Keller, das Berghaus.

Garten:
 $\frac{4}{5}$ Mrg. 42,1 Rth. Grasgarten
— Mrg. 15,3 Rth. Weg

$\frac{7}{8}$ Mrg. 9,4 Rth. im Berg.
Acker:

$\frac{2}{5}$ Mrg. 18,0 Rth. der Damm-
acker.

Wiesen:
 $\frac{1}{4}$ Mrg. 27,0 Rth. im Reichen-
bach.

Die Liegenschaft ist gerichtlich
tagirt zu 675 fl.

Hiezu werden Kaufsliebhaber,
auswärtige hier nicht bekannte, mit
amtlich beglaubigten Zahlungs-
fähigkeit-Zeugnissen eingeladen.
Den 6. April 1864.

Schultheißenamt.

^{c1]} **Hertikofen.**
Gemeinde Spraitbach.

Liegenschafts-Verkauf.
Die zur Gantmasse des Mi-
chael Vareis Schmid's dahier
gehörige Liegenschaft, bestehend in
Gebäude mit Feuerwerkstätte und
Liegenschaft, wie solche in Nr. 31
des Remsthalboten näher beschrie-
ben ist, kommt am

Mittwoch den 4. Mai 1864
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Spraitbach
zum zweiten und letzten mal im
öffentlichen Aufstreich zum Verkauf,
wozu Kaufsliebhaber, auswärtige
hier nicht bekannte, mit amtlich
beglaubigten Vermögenszeugnissen
versehen, eingeladen werden.
Den 6. April 1864.

Schultheißenamt.

Borderlinthal,
Gemeindebezirks Spraitbach.



Der Wassermül-
lerei-Besitzer
Alexander
Benedikt
ist gesonnen, seine Wassermühle
sammt Güter bei Borderlinthal
zu verkaufen oder zu verpachten
und ladet Kaufs- und Pachtlieb-
haber zur Verhandlung auf

Freitag den 15. April
Vormittags 10 Uhr

auf das Rathhaus in Spraitbach
ein.

Den 8. April 1864.

^{c2]} **Kaisersbach.**

Liegenschafts-Verkauf.
In Folge Ablebens des Lud-
wig Klent, Schneider von Kirchen-
tirnberg wird die demselben und
der Gottliebin Bäuerle von Mat-
telbach gemeinschaftlich gehörige
Liegenschaft auf der Markung
Kaisersbach, bestehend in:

der Hälfte an einem 2stöckigen
Wohnhause nebst Scheuer
unter einem Dach und
Hofraum, am Weg nach
Gebenweiler und
 $\frac{2}{8}$ Mrg. 5,6 Rthn. Garten,
Acker und Wiesen

am **Samstag den 16. April**
1864

Nachmittags 2 Uhr
im öffentlichen Aufstreich auf dem
hiesigen Rathhause zum Verkauf
gebracht.

Käufer sind hiezu eingeladen;
fremde Kaufslustige müssen mit
obrigkeitlichen Vermögens- und
Prädikatszeugnissen versehen sein.
Den 5. April 1864.

Schultheißenamt.
Trukenmüller.

^{c1]} **Lindach.**

Ruß- und Brennholz-
Verkauf.

Am **Samstag den 16. April**
Nachmittags 2 Uhr werden in
dem Gemeindevald Sandgairn:

I. Sägholz:
6 Stück 16—32' lang, 11—13"
mittlerer Durchmesser,
2 Stück Forchen, 16 u. 32' lg.,
11—16" mittl. Durchmesser.
II. Scheiterholz: 21 Klafter.

Zusammenkunft an der Grenze
des Herrschaftswalds Sandgairn.
Den 10. April 1864.

Schultheißenamt.
Bühner.

^{c1]} **Täferroth.**

Holz-Verkauf.
Am **Samstag den 16. April**
1864,

Mittags 12 Uhr
wird in dem Gemeindevald Tä-
ferroth: 30 Stück Sägholz 16'
lang von 10—15" Durchmesser,
sowie 20 Mef Scheiter-Holz im
öffentlichen Aufstreich verkauft, die
Liebhaver wollen sich auf die obige
Zeit einfinden.

Den 7. April 1864.

Der Gemeinderath.

Vermischte Anzeigen.

Hussenhofen.

Dankfagung.

Bergangenen Samstag am 2.
d. M. erfolgte Abends zwischen
4 und 5 Uhr, während eines sehr

heftigen Schneesturmes ein fürchter-
licher Blitzschlag, welcher mein vor
3 Jahren neuerbautes Wohn- und
Detonomiegebäude augenblicklich
in Brand steckte. Den schnell Her-
beieilenden von nah und fern ge-
lang es, durch ihre angestrengteste
Thätigkeit, das Feuer in Wälde
so weit zu dämpfen, daß für den
Ort keine weitere Gefahr zu be-
fürchten war. Dieser für mich so
höchst traurige und tief erschütternde
Vorfall drängt mich, allen an-
wesenden Obmannschaften, sowie
überhaupt allen Hülfeleistenden
für ihre große Mühe und An-
strengung, hier im Wege der Def-
fentlichkeit meinen tiefgefühltesten
und verbindlichsten Dank zu sagen.
Zugleich kann ich nicht umhin,
hemit den herzlichsten Wunsch aus-
zusprechen, der Himmel möge jeden
vor solch großem Unglücke gnädigst
bewahren.

Valentin Funf,
Christenbauer.

G m ü n d.

Mehrere neuere englische u.
deutsche Grammatiken und
Lesebücher werden verkauft.
Von wem? sagt die
Redaktion d. Bl.

^{c1]} G m ü n d.

Unterzeichnete ist gesonnen, vom 1. Mai d. J. an eine

Privat-Industrieschule

zu errichten, in welcher sämtliche weibliche Arbeiten, als: Stri-
cken, Häkeln, Filzstricken, Nähen und Sticken vorkommen. Auf Ver-
langen kann auch das Lederblumenmachen erlernt werden. Die
Arbeitsstunden finden einstweilen im Sommer von 1—5 Uhr
statt. Das Honorar hiefür beträgt per Monat 12 fr.

Eltern, welche geneigt sind, ihre Kinder mir anzuvertrauen
werden hiezu freundlich ersucht, mich in Wälde davon in Kennt-
niß zu setzen.

NB. Es werden auch ältere, nicht nur Schulpflichtige bei mir
aufgenommen.

Emilie Blattner,
Waldstettergasse.

^{c1]} **Seubach.**

Eine große Auswahl
Strohüte, Herrn- Damen- und
Kinderhüte
nach der neuesten Facon, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Frau Apotheker Wliskburg.

27. Auflage!

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen!“

Der
PERSONLICHE
SCHUTZ,
27. Auflage.
Ja Umschlag versiegelt.

27. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius.
Rthr. 1 $\frac{1}{3}$. — fl. 2. 24 kr.
Ueber den Werth und die allgemeine Nützlichkeit dieses Buches
noch etwas zu sagen, ist nach einem so lichen Erfolge überflüssig.

G m ü n d.

Stellen-Antrag.

Es werden 4 tüchtige gut prä-
dicirte kräftige Männer gesucht
zur Gründung des hiesigen Päch-
träger-Instituts. Der tägliche Ge-
halt ist neben freier Dienstkleidung
36 fr. Lusttragende wollen sich
mit ihren Prädikats-Zeugnissen
bei der Expedition dieses Blattes
anmelden.

G m ü n d.

Empfehlung.

Ich habe von Pflanzungen sehr
gute **Kartoffeln** erhalten, welche
zum Essen und zum Stecken sehr
zu empfehlen sind.

Jg. Scherr.

auf der Badmauer.

^{c1]} **Lorch.**

Hausverkauf.

Ich bin gesonnen, mein schön
eingerichtetes in gutem baulichem
Zustand befindliches zweistöckiges
Wohnhaus zu verkaufen. Dasselbe
eignet sich seiner Räumlichkeiten
und nahen Lage beim Bahnhofe
wegen zu jedem gewerblichen Un-
ternehmen und kann jederzeit ein
Kauf mit mir abgeschlossen wer-
den.
Dr. Wagner's Wittw.

G m ü n d.

N. Reichmann aus Stuttgart

empfiehlt von morgen Dienstag

im Laden des Herrn Wilhelm Bekner, gegenüber der Kaserne

Schwarze Seidenstoffe, Halbseidenstoffe, Barege, Nips, Mobair, Victoria, Schalle, Satin, Montico, Poplins, Poil de chevre, Napolitain, Lüstre, Tibets, Orleans, sodann gewirkte Long = Shawls, Barege = Shawls, bedruckte Sommer = Shawls, feine Crepe-Shawls

und noch viele Artikel dieses Fachs zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Nur einige Tage im Laden des Herrn Bekner, gegenüber der Kaserne.

^{e2]} G m ü n d.
Eine gewandte Gold-Polizsenses sucht eine Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion.

^{e1]} G m ü n d.
Für Maurer und Gipsler ist fortwährend unterhalb dem Vogelhof geworfener Sand zu haben.

^{e1]} G m ü n d.
Beim Postpaul ist sehr schöner Rigaer = Leinsamen und Kleesamen zu haben, sowie auch bei meinem Schwager Leonhard Herkommer in Wisgoldingen kann dasselbe gefast werden.

^{i2]} Heubach.
Einen Jungen nimmt in die Lehre Schmiedmeister Stegmeier.

^{e1]} G m ü n d.
Einen Jungen nimmt in die Lehre Bürstenmacher Kauf.

^{e2]} G m ü n d.
In eine freundliche Kammer wird ein Schlafgänger gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

^{i2]} Waldbausen.
Wegen Abzug sehe ich zwei halbenenglische Mutterschweine von der schönsten Rarität zum Verkauf aus
erstens: eines ein Jahr alt und wieder 14 Wochen trächtig; zweitens: das zweite 25 Wochen alt und 14 Tag trächtig verkaufe ich zu den billigsten Preisen.

Gottfried Desterle, Käser.

G m ü n d.
Bei einem hiesigen Bäckermeister kann ein fleißiger Bäcker-geselle sogleich eintreten. Bei wem, sagt die Redaktion.

^{e1]} G m ü n d.
Gute Qualität Hen und Dehnd hat zu verkaufen Raminsegermstr. Weit sen.

^{e1]} G m ü n d.
Aufstreichs = Verkauf von Vieh, landwirthschaftlichen Geräthschaften und Futter.

Wegen Wegzugs von dem Gute des Herrn Kirchen- und Schulpfleger Krauß, in der Nähe des Bahnhofs gelegen, verkauft der Unterzeichnete am nächsten Freitag den 15. d. Mts. von Morgens 9 Uhr an im öffentlichen Aufstreich, auf dem Gute selbst, in folgender Ordnung:

- 4 Kühe, wovon eine schwer und zwei weitere süßbar trächtig sind, und einen 3/4 Jahr alten Stier,
 - 1 Kühwagen mit Zugehör,
 - 1 zweirädrigen Karren,
 - 1 Futter-schneidstuhl,
 - 2 Kuhjoch sammt Riemen, sonstige Geräthschaften, als Biber, Sensen, Rechen, Gabeln, Ketten zc.,
 - 1 noch neues Faß in Eisen gebunden, 3 Eimer haltend, und 2 kleine Fäßchen,
 - circa 70 bis 80 Centner Heu, wovon 20 Ctnr. uneregnet und gut eingebracht, ca. 8 Centner Dehnd, ca. 10 Ctnr. Stroh, wovon die Hälfte Haberstroh, und ungesähr 10 Stmr. sehr schönen Haber;
- wozu die Liebhaber einladet
Den 11. April 1864.
Straßenmeister Fuchs.

^{e1]} G m ü n d.
Gutes Dehnd hat zu verkaufen Rothgerber Nagel.

G m ü n d.
Bergangenen Samstag gieng ein Gebetbüchlein verloren; der redliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben bei der Redaktion.

^{i2]} G m ü n d.
Ein neues Kinderchaischen 4spitzig mit liegenden Federn, eisernen Achsen hat aus Auftrag zu verkaufen
Diamant, Schneider-Mstr.

Der Königl. bayer. privilegirte Hofmann'sche

Zahn-Balsam,

welcher die heftigsten Schmerzen in einer Minute stillt, das Zahnfleisch kräftigt, die wackelnden Zähne befestigt, die gesunden Zähne sehr schön erhält, die angegriffenen vor ganzlichem Verderben schützt, und einen angenehmen Geruch im Munde hervorbringt, ist zu haben bei Deibele & Willauer in Gmünd.

Zeugniß:
Unter den vielen Attesten, welche die Heilkräfte des Hofmann'schen Zahn-Balsams bestätigen, wollen wir nur eines hervorheben:

Der Unterzeichnete überzeugte sich bei eigenen Zahnschmerzen (Folge caribsen Verderbnisses eines Backenzahnes) von der ausgezeichneten u. andauernden schmerzstillenden Wirkung des Zahn-Balsams des Hofmalers Jos. Hofmann dahier.

Dieses Mittel hat noch das vor andern Zahnmitteln sehr Empfehlenswerthe, daß ihm der widerliche und unangenehme Geschmack und Geruchs-Eindruck aller andern fehlt.

Dies bezeugt:
München, 2. Oktober 1852.
Dr. v. Weißbrod, Ober-Medizinalrath und Universitäts-Professor.

G m ü n d.
Zu vermietthen.
In meinem Hause habe ich bis Jacobi den obern Stock zu vermietthen.

Carl Weiland.

G m ü n d.
Es wird eine Remise zur Aufbewahrung von Requisiten zu mietthen gesucht, von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

^{i2]} D e r b ö b i n g e n.
Ein hiesiger Bürger sucht 1900 fl. zu 4 1/2 %, ganz sichere Güterzettel, gegen baar Geld einzusehen. Nähere Auskunft ertheilt Schultzeß Heinz.

^{i2]} K l o g e n h o f, Schultheißerei Lorch.

Hofguts = Verkauf.

Andreas Zwiker auf dem Klogenhof ist gesonnen, sein besitzendes Hofgut aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem zweistöckigen Wohnhaus mit einer Scheuer, Stallungen und gewölbten Keller unter einem Dach, ein Backofen, Bienenstand, und ungesähr 1 Morgen Baum- und Grasgarten bei dem Wohnhaus,

ein besonders stehendes neu erbautes Ausdinghaus mit Stallung, Wagenhütte, und Küchengärten,

- 12 Morgen Acker,
- 9 " Wiesen,
- 8 " Wald.

Das Hofgut befindet sich in einem guten Zustand. Sollte sich ein Käufer weniger Morgenzahl wünschen, so könnte das Ausdinghaus nebst einigen Güterstücken zurückbehalten werden.

Das Anwesen kann täglich eingesehen und mit dem Verkäufer Zwiker ein Kauf abgeschlossen werden.

Klogenhof, den 4. April 1864.
Der Verkäufer:
Andreas Zwiker.

G m ü n d.
Am 4. April wurde Abends in der Wirthschaft von J. A. Huttelmaier ein schwarzer Filzhut mit einem andern verwechselt. Man bittet, denselben bei der Redaktion d. Bl. wieder umtauschen zu wollen, widrigenfalls man sich veranlaßt sehen würde, den Namen des jeweiligen Inhabers zu veröffentlichen.

G m ü n d.
Am Freitag Abend ist von Bäcker Flaig bis zur Kaserne ein Geldtäschchen mit einem hessischen Fünf-Guldenschein und etwa 1 fl. 30 kr. Münze verloren gegangen. Der Finder wird um gest. Zurückgabe gegen Belohnung von 1 fl. an die Redaktion d. Bl. ersucht.

Stuttgart, den 10. April. Die Düppeler Schanzen haben ihren Dienst als Bollwerk die längste Zeit gethan; die Anzeichen, daß ihr Fall nahe ist, mehren sich. Die Dänen sind nicht mehr im Stande, das Feuer aus den Batterien zu erwidern, ihre Geschosse sind machtlos. Es ist sogar große Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß, um die Düppeler Schanzen zu nehmen, nicht einmal ein blutiger Sturm nothwendig werden wird. Die Stellung der Dänen wird geradezu unhaltbar, wenn die österreichische Flottille in den Gewässern angekommen sein wird, die den Kriegsschauplatz einschließen. Wird eine Seeschlacht stattfinden? Ist Düppel gefallen, so braucht man Fredericia nicht mehr durch Belagerung zu nehmen; es ist ohne eine solche nicht mehr haltbar. Dieß sind noch die einzigen Punkte deutscher Erde, welche noch von dänischen Waffen besetzt gehalten werden. Welche Folgen die völlige Reinigung deutscher Erde von den dänischen Hungerleidern zur Folge haben wird, darüber zerbricht man sich vergeblich den Kopf. Würden die Großmächte der gesunden Vernunft folgen, so wären die aus der Sachlage zu ziehenden Schlüsse sehr einfach. Allein da Oesterreich und Preußen keine vernünftige, sondern eine großmächtige Politik verfolgen, so bleibt uns nichts übrig als den Gang der kriegerischen und diplomatischen Ereignisse zu verfolgen. Von dem Stande der kriegerischen Ereignisse habe ich bereits gesprochen; auf dem Felde der Diplomatie ist des Umstandes zu erwähnen, daß die Conferenz am Mittwoch über 8 Tagen zusammengetreten soll, auch wenn der Bundestag mit Ernennung und Instruirung seines Gesandten noch nicht zu Ende gekommen sein sollte, was mit einiger Sicherheit anzunehmen ist. V. d. Pfordten wäre übrigens ein ganz vortrefflicher Vertreter und vielleicht seiner Zeit ein ausgezeichnete Geschichtschreiber des Congresses. Mit den Ausführenden auf den Congreß in enger Verbindung steht die Frankfurter Nachricht, der Sechshunddreißiger Ausschuß soll veranlaßt werden, den Kaiser von Frankreich einzuladen, daß er sich etwas activer mit der deutschen Politik befaße, d. h. mit anderen Worten, daß er in Deutschland eine Rolle spiele, wie er sie in Italien gespielt. Auf diese Nachricht ist zunächst ein undurchdringlicher Schleier zu decken.

Am Samstag Abend hielt unser Abgeordneter Herr Finanzrath Dr. Zeller einen längeren Vortrag über das Württemberg-Eisenbahnetz. Als das Ideal eines solchen Netzes stellte er radienförmig von einem Mittelpunkte ausgehende Linien dar, durch welche alle Hauptpunkte des Landes mit dem Mittelpunkte verbunden würden. Württemberg ermangelt nur noch einer solchen Hauptlinie, es ist die Linie Stuttgart-Tübingen-Hechingen-Balingen und von da Anschlüsse an die Schweiz, an Baden, an Oberschwaben. Ist der Stamm fertig, und das sollte die erste Aufgabe der Regierung sein, dann geht's an die Seitenlinien und diese sollen nach und nach dergestalt vermehrt werden, daß kein Ort des Landes mehr als 3 Stunden von einer Station entfernt wäre; jeder gewerblich in Betracht kommende Ort soll aber einen direkten Anschluß erhalten. Nach diesem System wäre eine Linie Gmünd-Göppingen in sichere Aussicht zu nehmen. Die Priorität hätte unter allen Bahnen die von Stuttgart über Böhlingen nach Tübingen.

Stuttgart, 8. April. Es stehen hier ziemlich viele Wohnungen leer, daher dem raschen Bauen einiger Stillstand geboten wurde. Doch dürfte darum in diesem Jahre nicht viel weniger gebaut werden, als im vorigen Jahre, da viele und große Staats- und Gemeindebauten, sowie königliche Bauten ausgeführt werden.

Von der Alp, 6. April. Seit acht Tagen haben wir solch rauhes Wetter, daß man sich in die Weihnachtszeit versetzt glaubt. Täglicher Schneefall, Eiszapfen an den Dächern, die fast bis auf den Boden hinabreichen, sind die täglichen Erscheinungen. Die ersten Märztageliefen sich sehr warm an, berechtigten zu den Hoffnungen einer zeitigen Entwicklung der Pflanzenwelt. Bald einretende rauhe Winde hielten jedoch dieselben glücklich zurück. Am letzten Sonntag hatten wir einen so starken Schneefall, daß es wirklich Mühe kostete, durch manche Schneewehen durchzukommen.

Berlin, 8. April. Dem Staatsanzeiger wird unterm 5. aus Apenrade berichtet: Die Dänen scheinen einen Ueberfall der Stadt beabsichtigt zu haben, da von einer kleinen feindlichen

Flottille mit 1000 Mann an Bord 100 Mann in der Sjener Bucht ans Land gesetzt wurden. Nachdem schleunigst noch in derselben Nacht Truppen dorthin gesandt worden waren, unterließ der Feind das beabsichtigte Unternehmen. — In Süttland haben die Preußen auf der Straße nach Horsens und bei Constantia, die Oesterreicher vor Fredericia einige Patrouillengefechte mit den Dänen bestanden.

Berlin, 8. April. Die Nat.-Btg. erfährt aus Flensburg, daß die auf heute beabsichtigt gewesene Notabeln Versammlung durch die österreichisch-preussischen Civilcommissäre verboten worden ist.

Hamburg, 6. April. Aus Cuxhaven wird hierher gemeldet: österreichische Kriegsschiffe, darunter eine große Fregatte, im Kanal Sicht. Wahrscheinlich jener Theil des für die Nordsee bestimmten Geschwaders, der längere Zeit im Lissaboner Hafen stationirte.

Triest, 9. April. Se. Maj. der Kaiser ist ein Viertel nach 8 Uhr Morgens in Miramar eingetroffen. Nach Unterzeichnung der Urkunde war Dejeuneur um 12 Uhr, worauf der Kaiser, die Erzherzoge und Graf v. Rechberg nach Wien zurückreisten. Die Abfahrt der mexicanischen Majestäten erfolgt am Montag um 4 Uhr.

Gravenstein, 8. April. Die zweite Parallele ist vollständig fertig. Verlust 2 Mann vom 35. Infanterie-Regiment und 7 Mann der Garde blessirt.

Täglich erscheinen jetzt neue schwedische Freiwillige in **Kopenhagen**. Von denselben werden nur diejenigen equipirt, welche in ihrem Vaterland einem Scharfschützenkorps angehört haben, übrigens aber ohne Rekruten Exercitien sofort zur Armee gesendet; denn man hat sich überzeugt, daß diese Scharfschützen ausgezeichnet gut und oft besser schießen, als dänische Soldaten.

Nach einem dänischen Bericht aus **Kopenhagen** vom 6. April hat das Bombardement von Sonderburg gestern wieder begonnen. Heute Nacht hat ein heftiges Vorposten-Engagement stattgehabt, während welchem der Feind ein Stück Parallele, etwa 1000 Ellen von den Schanzen auf dem linken Flügel anlegte. Während des Bombardements von Sonderburg am vorigen Sonnabend fiel eine Granate auf das Hotel Alfund, ging durch das Dach, das erste Stockwerk und das zweite, wo der Generalstab sein Comptoir hatte. Dort ging sie durch einen Tisch, an welchem ein Duzend Offiziere saßen und arbeiteten, und fuhr dann weiter in den Keller hinab ohne jemand zu verwunden. Eine andere Granate fiel in eine Glonne des 16. Regiments, wo sie 2 Mann tödtete und 17 verwundete.

London, 9. April. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses antwortete Palmerston auf eine Anfrage von Vernet: Die Interessen der Elobertzogthümer seien auf der Konferenz dreifach vertreten, nämlich durch die Vertreter des legalen Souveräns, der beiden deutschen Großmächte und hoffentlich auch des deutschen Bundes. Osborne kritisirte die Politik des Ministeriums und verspottete die programmlose Konferenz. Palmerston entgegnete, die Regierung erstrebe consequent die Aufrechthaltung des Londoner Traktats; die Konferenz werde hoffentlich die Differenzen ausgleichen und den Kampf beendigen. Um dem Bundestag eine Erwägungsfrist einzuräumen, sei die Zusammenkunft der Konferenz auf den 20. April verschoben worden; wofür bis dahin kein Beschluß des Bundestags gefaßt sei, werde der Zutritt ohne einen Vertreter desselben erfolgen.

„Mein Receptbuch.“ Ein Schatz von 600 Recepten für die Kochkunst und das Einmachen. Aus Privatquellen und durch persönliche Erfahrungen gesammelt von **Jacobine Neubronn**, so heißt ein treffliches Büchlein, welches uns kürzlich von der Frau Verfasserin vorgelegt worden ist und wir glauben diese Mittheilung nicht besser verwerthen zu können, als indem wir alle Hausfrauen unseres Leserkreises auf dasselbe aufmerksam machen, weil es uns in der That „ein Schatz“ zu sein scheint, der wohl verdient, gehoben zu werden, um so mehr, als die Ausgabe von fl. 1. — für 600 nützliche Recepte nicht wohl in Betracht kommt. Zudem ist das Buch (Weimar, Voigt) in solch' ansprechender und freundlicher Gestalt erschienen, daß es auch für manchen Weihnachts- und Geburtstagstisch ein willkommenes Beitrag sein wird.